
Vorwort

Revolutionen und Revolten sind oft unglückliche und nicht immer vorhersehbare Verkettungen von geschichtlichen Zufällen. Der Erfolg bzw. Misserfolg dieser Revolten und Revolutionen hängt von der Stabilität bzw. Dauerhaftigkeit der sporadisch entstandenen Allianzen zwischen den tragenden Gruppen und Schichten ab. Diese Allianzen hängen wiederum von der Kollision oder Konkordanz der oft konfligierenden Interessen der involvierten Akteure ab.

Einer der gewichtigsten Akteure von Revolten sind die Mittelschichten. In diesem Beitrag werden die Gründe der Revolten von 2011 in der arabischen Welt mit dem Blick auf die Mittelschichten analysiert und in den historischen Rahmen der großen Transformationen der Gesellschaften des Nahen Ostens und Nordafrikas eingeordnet. Dabei werden auch die Chancen der Demokratisierung der Region diskutiert.

Der Beitrag war ursprünglich Teil des Buches „Arabellions“, herausgegeben von Annette Jünemann und Anja Zorob, erschienen 2013 im Verlag Springer VS. Er wurde für diese Veröffentlichung aktualisiert und überarbeitet.

Marburg, im Januar 2014

Rachid Ouassa

Die Rolle der Mittelschichten im Arabischen Frühling
Ein Überblick

Ouaissa, R.

2014, VII, 29 S. 1 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-04949-2